

Hellweger Anzeiger

Donnerstag, 28. Januar 2016

UNNAER ZEITUNG

172. Jahrgang / Nr. 23 / 1,50 €

Lokales

Moderne Architektur als Unnas Visitenkarte

Unna. Auf dem Gelände der ehemaligen Stückguthalle am Bahnhof könnte schon bald ein ungewöhnliches Gebäude entstehen. Architekten planen eine Stahlhallen-Konstruktion, die Platz für eine Erlebnis-Gastronomie bietet. Der Neubau soll als „Solitär seinen Standort“ betonen, heißt es in der Vorlage, die dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrsplanung zur Beratung vorliegt.

7 Seite 17



Dort, wo sonst die alte Stückguthalle war, könnte bald ein Neubau entstehen.



Die alte Stückguthalle (rechts im Bild) war oftmals eines der ersten Gebäude, das Durchreisende in Unna sehen. Im Frühling vergangenen Jahres ließ die Bahn es

abreißen. Schon bald könnte auf der Brache moderne Architektur in Form einer Stahlhallen-Konstruktion entstehen.

Foto: Archiv

Moderne Architektur als Visitenkarte

Architekten planen neue Stahlhallen-Konstruktion als Gastronomiebetrieb am Bahnhof

Von Stephanie Tomé

Unna. Auf dem Gelände der ehemaligen Stückguthalle am Bahnhof könnte schon bald ein ungewöhnliches Gebäude entstehen. Architekten planen eine Stahlhallen-Konstruktion, die Platz für eine Erlebnis-Gastronomie bietet.

Mit dem Antrag zur Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens ist das Architektenpaar Köhnmann seinem Vorhaben einen großen Schritt näher. Demnach soll auf dem Grundstück, auf dem bis vor wenigen Monaten noch die Stückguthalle stand, ein Gastronomiebe-

trieb entstehen. Die Architekten verpflichten sich, das Bauvorhaben innerhalb einer Frist von drei Jahren zu realisieren. Der geplante Neubau soll als „Solitär seinen Standort“ betonen, heißt es in der Beschlussvorlage, die dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrspla-

nung zur Beratung vorliegt.

Mit konkreten Plänen zur Ausgestaltung möchten die Architekten noch nicht an die Öffentlichkeit gehen. Sie beschreiben ihr Projekt jedoch als eine ungewöhnliche Stahlhallen-Konstruktion.

„Für Unna wäre das eine schöne Sache“, sagte Gabriele Köhnmann. Das Gebäude werde nicht nur das gastronomische Angebot in Unna bereichern, sondern auch dem nördlichen Eingang der Stadt ein anderes Erscheinungsbild bescheren.

Zwar existiert der Gastronomiebetrieb bisher nur in den Köpfen von Architekten und Investoren. Aber schon jetzt bringen Anwohner Kritik an. „Es gibt wohl keinen besseren Standort, von dem man möglichst viele Menschen empfindlich stören kann“, gibt ein Bürger in einem Schreiben an die Stadt zu bedenken. In der Nacht sei vom Bahnhof aus jedes Geräusch sehr weit und störend zu hören. Er spricht von Lärm bis in die Morgenstunden, Musik und Motorenlärm, die das gesamte Wohngebiet in nördliche Richtung beschallen. Die Stadt hatte ein Lärmgutachten von den Planern eingefordert. Dieses liegt inzwischen vor und sieht für das Projekt kein Hindernis. We-

der bereits vorhandener Wohnraum an der Viktoriasstraße oder an der Friedrich-Ebert-Straße noch potenzielle Nutzungen auf dem Westerbe und Weispfennig-Gelände („Victoria“) würden von einem Gastronomieprojekt auf dem Gelände der alten Stückguthalle beeinträchtigt.

Ursprünglich sahen die Pläne der Architekten einen Umbau der alten Stückguthalle vor. Rund eine Million Euro wollten die Investoren in das Projekt stecken. Auf einer Fläche von 900 Quadratmetern sollte ein gastronomischer Betrieb für bis zu 250 Gäste entstehen. Vorbild war das Restaurant „Neue Schmiede“ auf dem Breitenbachgelände. Für das seit Jahren brachliegende Gelände zwischen Viktoriasstraße und Bahnhof weckte das Projekt Hoffnung. Gerade die alte Stückguthalle, die zuletzt von vielen Obdachlosen genutzt wurde, bot Bahnreisenden keinen guten ersten Eindruck von der Stadt. 2013 geriet das Gebäude in Brand. Das setzte der ohnehin schon maroden Halle schwer zu. Die Investoren hatten dies bereits lange befürchtet und drängten auf eine schnelle Entscheidung vonseiten der Bahn. Die Bahn ließ das Gebäude schließlich im Frühling 2015 abreißen.



Das Bebauungsplanverfahren betrifft das grün markierte Gelände südlich des „Victoria“-Geländes und nördlich des Bahnhofsgebäudes.

Karte: Mapz.com/6m6